

Urkunde Papst Alexanders III. für das Benediktinerkloster St. Georgen im Schwarzwald (1179 März 26)

Lateinisches Papstprivileg, Original auf Pergament, Bulle anhängend; GLAKa B 33. – Druck: WürttUB II 416; Regesten: JL 13342; GP 2,1, St. Georgen Nr.14. Übersetzung: JOHN, Papst Alexander III. nimmt das Kloster St. Georgen in seinen Schutz und bestätigt dessen Besitzungen und Freiheiten. – Bei der Rota fehlt die Papstdevise. Gemäß den Pontifikatsjahren und der Indiktion in der Datierung ist das Inkarnationsjahr mit M^c°lxxiii (= 1178) um 1 zu niedrig angegeben.

Regest: Papst Alexander III. nimmt das Kloster St. Georgen im Schwarzwald in seinen Schutz und bestätigt ihm Besitz und Freiheiten, u.a. die freie Abtswahl und das Recht, einen Vogt zu bestimmen. – Lateran, [1179] März 26.

Edition:

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Manegoldi abbati monasterii sancti Georgii, quod situm est in Nigra Silva iuxta flumen Briganam, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis, in perpetuum. Ex commisso nobis officio religiosa loca tenemur diligere et eorum quieti paterna sollicitudine providere, ut persone divinis ibi mancipate obsequiis eo liberius observantie sue professionis insistant, quo magis ab incursibus pravorum hominum protectione apostolica fuerint premuniti. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et, felicitis memorie Innocentii pape vestigiis inherentes, prescriptum monasterium, in quo

Übersetzung:

Bischof Alexander, Diener der Diener Gottes, den geliebten Söhnen, dem Abt Manegold des Klosters des heiligen Georg, das gelegen ist im Schwarzwald beim Fluss Brigach, und dessen Brüdern, sowohl den gegenwärtigen als auch den zukünftigen, die das reguläre Klosterleben ausüben, auf ewig. Aus dem uns auferlegten Amt heraus sind wir angehalten, gottesfürchtige Orte hoch zu achten und für deren Frieden mit väterlicher Zuneigung zu sorgen, damit die Personen, die dort den göttlichen Pflichten unterworfen sind, um so freier der Beachtung ihrer Aufgabe nachkommen, wodurch sie durch den apostolischen Schutz eher vor den Belästigungen verdorbener Menschen bewahrt sind. Deshalb, geliebte Söhne im Herrn, stimmen wir euren gerechten Forderungen gnädig zu und stellen, indem wir den Spuren des Papstes Innozenz seligen Ange-

divino mancipati estis obsequio, quod utique a nobilibus viris Hezelone et Hessone, ipsius loci fundatoribus, beato Petro apostolorum principi est oblatum, sub eiusdem beati Petri et nostra tutela et defensione suscipimus et presentis scripti robore comunimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona a prefatis viris vel ab aliis fidelibus eidem cenobio fuerint collata, quecumque etiam in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis, que iure proprietatis idem cenobium obtinet. Cellam in Metensi episcopatu Lukesheim. Cellam sancti Iohannis in predio Megenhelmeswilre. Cellam sancti Nicholai in predio Ripoldesowe. Cellam in predio Fridenwilre, quod legitima conmutatione cambitum est ab ecclesia Augiensi. Cellam Amitenhusen. Cellam Urspringen. Villam Steten cum ecclesia. Tertiam partem ville Fuozen cum ecclesia. Predium Kembiz cum ecclesia et Blansingen et Niufare. Villam Walde cum ecclesia Egge. Degernowe. Ingeltingen cum ecclesia. Esteten cum ecclesia. Predium in Owin-gen. Lideringen cum ecclesia et medietate decimarum. Magerbein. Baltrameshoue. Dindinhoue. Scophelo cum ecclesia. Husen. Bukelsperc. Turnewanc cum ecclesia et medietate decimarum. Cugenwalt. Betchoue. Swanningen cum ecclesia et medietate decimarum. Mulehusen cum ecclesia. Sitingen. Gonningen. Gro-

denkens folgen, das besagte Kloster, in dem ihr den göttlichen Pflichten ergeben seid und das von den beiden adligen Männern Hezelo und Hesso, den Gründern dieses Ortes, dem seligen Apostelfürsten Petrus übergeben wurde, unter den Schutz ebendieses Petrus und unter unseren Schutz und befestigen [dies] durch die Gültigkeit des vorliegenden Schriftstückes. Wir setzen fest, dass jegliche Besitzungen euch und euren Nachfolgern fest und ungeschmälert verbleiben, [und zwar] jegliche Güter, die diesem Kloster von den besagten Männern oder von anderen Gläubigen angetragen wurden, auch die, die das Kloster in Zukunft mit Bewilligung der Päpste, durch die Großzügigkeit der Könige oder Fürsten, durch Schenkung der Gläubigen oder auf andere gerechte Weise mit Hilfe Gottes erlangen kann. Von diesem Besitz führen wir in Worten dies als unverzichtbar an, was das Kloster im Recht des Eigentums innehat: die Zelle Lixheim im Metzter Bistum, die Zelle des heiligen Johannes auf dem Besitz St. Jean-des-Choux, die Zelle des heiligen Nikolaus auf dem Besitz Rippoldsau, die Zelle auf dem Besitz Friedenweiler, das im rechtmäßigen Tausch von der Reichenauer Kirche eingetauscht wurde, die Zelle Amtenhausen, die Zelle Urspring, der Ort Stetten mit der Kirche, der dritte Teil des Ortes Fützen mit der Kirche, das Gut Kleinkems mit der Kirche, Blansingen und Niffer, der Ort Königswaldegg mit der Kirche Königsegg, Degernau, Ingoldingen mit der Kirche, Ehestetten mit der Kirche, das Gut in Owingen, Leidringen mit der Kirche und der Hälfte der Zehnten, Täbingen, Magerbein, Ballmertshofen, Dintenhofen, Schopflenberg mit der Kirche, Hausen [ob Verena], Bickelsberg, Dürrwangen mit der Kirche und der Hälfte der Zehnten, Gaugenwald, Beckhofen, Schwenningen mit der Kirche und der Hälfte der Zehnten, Mühlhausen mit der Kirche, Seitingen, Gunningen, Grüningen, Aasen, Klengen, Überauchen, Weilersbach, Tuningen, Wahlwies, Schönbronn, Furtwan-

ningen. Aseheim. Cneigen. Vberah. Wilaresbch. Tuningen. Walewis. Scanebrunne. Furtwangen cum ecclesia. Tennebrunne cum ecclesia. Engen. Slata. Einbach cum ecclesia. Husen. Achare cum ecclesia. Mulnheim cum ecclesia. Buhele. Trudenheim. Alteim. Scopphheim. Scaflolfsheim. Eggeboldesheim. Botenheim. Belhan. Endingen. Ecclesiam Sellebach. Fokkenhusen cum ecclesia, cuius etiam ville ecclesiam a te tuisque successoribus et fratribus iure pastoralis teneri, ac sacerdotis vice subditos eiusdem ecclesie procurari concedimus. Preterea cellas alias, que non iure proprietatis sicut prenominate, set obedientie vobis et cenobio vestro subiecte sunt, apostolica auctoritate sub iugo obedientie, qua vobis tenentur, astringimus et confirmamus; vobisque et successoribus vestris canonice substituendis perpetuo in timore dei secundum regulam sancti Benedicti per vos et fratres vestros procurandas et gubernandas committimus cellam in Wargauilla, cellam in Crouchdal, cellam sancti Marci. Crisma sane, oleum sanctum, promotiones ordinum, consecrationes altarium sive basilicarum seu alia quelibet sacramenta a Constantiensi suscipietis episcopo, si quidem catholicus fuerit et gratiam et communionem apostolice sedis habuerit, eaque gratis et sine pravitate voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis catholicum quemcumque malueritis adire antistitem et ab eo consecrationis sacramenta suscipere. Sepulturas vero prefati cenobii et cellarum suarum, in quibus ordo servatur, liberam omnino fore sancimus, ut eorum, qui se illic sepeliri

gen mit der Kirche, Tennenbronn mit der Kirche, Engen, Schlatt, Einbach mit der Kirche, Hausach, Achern mit der Kirche, Müllen mit der Kirche, Bühl, Trudenheimerhof, Altenheim, Schopfheim, Oberschöffolsheim, Eckbolsheim, Behlenheim, Behla, Endingen, die Kirche Seelbach, Vockenhausen mit der Kirche, hinsichtlich der Ortskirche wir auch entscheiden, dass sie dir und deinen Nachfolgern und den Brüdern gemäß Pfarrecht gehört und die Einkünfte dieser Kirche vom Stellvertreter des Pfarrers verwaltet werden. Außerdem unterstellen wir die anderen Zellen, die euch und eurem Kloster nicht nach Eigentumsrecht – wie die oben erwähnten – unterworfen sind, sondern durch Gehorsam, mit apostolischer Autorität unter das Joch des Gehorsams, durch das sie mit euch verbunden sind, und bestätigen [dies]. Und euch und euren kanonisch einzusetzenden Nachfolgern gestehen wir auf ewig zu, dass die Zelle in Vergaville, die Zelle in Krauftal und die Zelle des heiligen Markus in Ehrfurcht vor Gott und gemäß der Regel des heiligen Benedikt durch euch und eure Brüder zu beaufsichtigen und zu leiten sind. Die kirchliche Salbung, das heilige Öl, kirchliche Beförderungen, Altar- oder Kirchenweihen oder jegliche andere Sakramente empfängt ihr vom Konstanzer Bischof, wenn dieser katholisch ist und die Gnade und Bestätigung des apostolischen Stuhles hat; und dies soll er ohne Kosten und rechtmäßig gewähren. Andernfalls ist es euch erlaubt, einen anderen katholischen Bischof heranzuziehen und von diesem die Weihesakramente zu empfangen. Die Beerdigungen am besagten Kloster und seinen Zellen, die die [kirchliche] Ordnung bewahren, bestimmen wir als ganz und gar unbeschränkt, damit keiner derer, die sich dort beerdigen lassen wollen, von der [christlichen] Ergebnislichkeit und dem letzten Wunsch abrückt, vielmehr die Körper der Toten durch unbeschadete Gerechtigkeit von jenen Kirchen angenommen werden, wenn sie nicht exkommuniziert sind oder

deliberaverint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte autem te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu, aut fratrum pars consilii sanioris, secundum dei timorem et beati Benedicti regulam previderint eligendum. Nulli igitur ecclesiastice secularive persone licentia pateat, in iam dicto monasterio aliquas sibi proprietates conditiones, non hereditarii iuris, non advocatie, non cuiuslibet potestatis usurpationem, que libertati ipsius loci noceat, vindicare, seu etiam possessiones eius auferre, vel ablatas retinere, minuere, vel indebitis fatigationibus infestare, set omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et in prescriptis ecclesiis diocesanorum et episcoporum canonica iustitia. Porro advocatum vobis constituendi liberam vobis constituendi liberam vobis concedimus facultatem, quem nimirum, si monasterio inutilis fuerit, amovere et alium idoneum vobis substituere liceat. Ad indicium autem percepte huius a sancta Romana ecclesia libertatis singulis annis unum Bizantium nobis nostrisque successoribus persolvatis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularive persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita si non sa-

dem Interdikt unterliegen. Beachte aber du, nun Abt dieses Ortes, oder jeder deiner Nachfolger: kein Abt darf mit irgendwelcher Gewalt oder List des Einschleichens eingesetzt werden; nur die Brüder in gemeinsamen Beschluss oder der Teil der Brüder mit dem besseren Beschluss sind darum besorgt, ihn zu wählen, mit Gottesfurcht und gemäß der Regel des seligen Benedikt. Keiner kirchlichen oder weltlichen Person steht die Frechheit offen, beim schon genannten Kloster irgendwelche Eigentumsrechte durch Erbrecht, Vogtei oder Machtgebrauch zu beanspruchen, die die Freiheit dieses Ortes einschränken, oder auch dessen Besitzungen wegzunehmen, Abgaben einzubehalten, zu mindern oder durch ungebührende Angriffe zu gefährden; hingegen möge alles gänzlich bewahrt werden, was für das Auskommen zugestanden worden und in jeder Weise nützlich ist, auf Grund der unbeschadeten Autorität des apostolischen Stuhles und der kanonischen Gerechtigkeit der Bischöfe in den vorgenannten Kirchen der Diözesen. Weiter gestehen wir euch das freie Recht zu, euch einen Vogt zu bestimmen, wobei es ohne Zweifel erlaubt ist, ihn zu entfernen, wenn er dem Kloster schädlich ist, und durch einen anderen, geeigneten zu ersetzen. Zur Anerkennung aber dieser von der heiligen römischen Kirche empfangenen Freiheit zahlt ihr uns und unseren Nachfolgern in jedem Jahr einen Byzantiner. Wenn daher in Zukunft eine kirchliche und weltliche Person, um diese Urkunde unserer Festsetzung wissend, es wagt, gegen diese leichtfertig anzugehen, so wird sie zwei- oder dreimal ermahnt, wenn sie nicht eine angemessene Buße leistet, wird auf die Ehre der Macht und ihre Würde verzichten, erkennt sich angeklagt vor dem göttlichen Gericht aufgrund vollzogener Ungerechtigkeit und entfremdet sich vom heiligsten Blut und Körper Gottes und unseres Herrn Erlösers Jesus Christus, und sie unterwerfe sich im letzten Urteil der göttlichen Strafe. Mit

tisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine divine ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R.: *Petrus, Paulus, Alexander papa III; ohne Rundschrift*) Ego Alexander, catholice ecclesie episcopus, subscripsi. (M. *für Bene valete.*)

+ Ego Iohannes, presbyter cardinalis sanctorum Iohannis et Pauli tituli Pamachii, subscripsi.

+ Ego Iohannes, presbyter cardinalis tituli sancti Marci, subscripsi.

+ Ego Petrus, presbyter cardinalis tituli sancte Susanne, subscripsi.

+ Ego Iacintus, diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidyn, subscripsi.

+ Ego Ardicio, sancti Theodori diaconus cardinalis, subscripsi.

+ Ego Gratianus, diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani, subscripsi.

+ Ego Iohannes, diaconus cardinalis sancti Angeli, subscripsi.

Dat. Laterani per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis et cancellarii, VII. kalendas Aprilis, indictione XII, incarnationis dominice anno M^oc^olxxiii, pontificatus vero domni Alexandri pape III. anno XX. (B.: S (*anctus*) PA(*ulus*) S(*anctus*) PE(*trus*); ALEXANDER PAPA III; Seidenschnur)

allen, die aber dem Ort seine Rechte erhalten, sei der Friede unseres Herrn Jesus Christus, auf dass sie auch hier den Ertrag guter Tat gewinnen und beim im Anspruch genommenen Richter den Lohn des ewigen Friedens finden. Amen. Amen. Amen.

(R.) Ich, Alexander, Bischof der katholischen Kirche, habe unterschrieben. (M.)

+ Ich, Johannes, Kardinalpriester der Heiligen Johannes und Paulus der Titelkirche des Pamachius, habe unterschrieben.

+ Ich, Johannes, Kardinalpriester der Titelkirche des heiligen Markus, habe unterschrieben.

+ Ich, Petrus, Kardinalpriester der Titelkirche der heiligen Susanna, habe unterschrieben.

+ Ich, Iacintus, Kardinaldiakon der heiligen Maria in Cosmidyn, habe unterschrieben.

+ Ich, Ardicio, Kardinaldiakon des heiligen Theodor habe unterschrieben.

+ Ich, Gratian, Kardinaldiakon der Heiligen Cosmas und Damian, habe unterschrieben.

+ Ich, Johannes, Kardinaldiakon des heiligen Angelus, habe unterschrieben.

Gegeben im Lateran durch die Hand Alberts, des Kardinalpriesters und Kanzlers der heiligen römischen Kirche, an den 7. Kalenden des April, Indiktion 12, im Jahr der Fleischwerdung des Herrn 1178, im 20. Jahr aber des Pontifikats des Herrn Papst Alexander III. (B.)

Literatur, Abkürzungen: BUHLMANN, M., Die Urkunde Papst Alexanders III. für das Kloster St. Georgen (= VA 5), St. Georgen 2003; BUHLMANN, M., Die Päpste in ihren Beziehungen zum mittelalterlichen Kloster St. Georgen (= Quellen zur mittelalterlichen Geschichte St. Georgens, Teil IV = VA 8), St. Georgen 2004; GP = Germania pontificia (= Regesta pontificum Romanorum), Bd.2,1: Provincia Maguntinensis. Dioeceses Eichstetensis, Augustensis, Constantiensis I, 1923, Ndr Berlin 1960; JL = JAFFÉ, P. (Hg.), Regesta pontificum Romanorum. Ab condita ecclesia ad annum post christum natum MCXCVIII, 2 Bde., bearb. v. F. KALTENBRUNNER, P. EWALD, S. LOEWENFELD, ²1885-1888, Ndr Graz 1956; JOHN, H. (Übers.), Papst Alexander III. nimmt das Kloster St. Georgen in seinen Schutz und bestätigt dessen Besitzungen und Freiheiten (1179), in: 900 Jahre St. Georgen, S.240f; KALCHSCHMIDT, K.T., Geschichte des Klosters, der Stadt und des Kirchspiels St. Georgen auf dem badischen Schwarzwald, 1895, Ndr Villingen-Schwenningen 1988; LAUDAGE, J., Alexander III. und Friedrich Barbarossa (= Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters, Bd.16), Köln-Weimar-Wien 1997; MARTINI, E.C., Geschichte des Klosters und der Pfarrei St. Georgen auf dem Schwarzwald. Ein historischer Versuch, 1859, Ndr Villingen 1979; 900 Jahre Stadt St. Georgen im Schwarzwald 1084-1984. Festschrift, hg. v.d. Stadt St. Georgen, St. Georgen 1984; SCHREIBER, G., Kurie und Kloster im 12. Jahrhundert. Studien zur Privilegierung, Verfassung und besonders zum Eigenkirchenwesen der vorfranziskanischen Orden vornehmlich auf Grund der Papsturkunden von Paschalis II. bis auf Lucius III. (1099-1181), 2 Bde. (= Kirchenrechtliche Abhandlungen, H.65/66-67/68), Stuttgart 1910; VA = Vertex Alemanniae; WOLLASCH, H.-J., Die Anfänge des Klosters St. Georgen im Schwarzwald. Zur Ausbildung der geschichtlichen Eigenart eines Klosters innerhalb der Hirsauer Reform (= Forschungen zur oberrheinischen Landesgeschichte, Bd.14), Freiburg i.Br. 1964; WürttUB II = Württembergisches Urkundenbuch, hg. v.d. königlichen Staatsarchiv in Stuttgart: Bd.2, Stuttgart 1858.

Edition: WürttUB II 416. Übersetzung: H. John, Michael Buhlmann.